



**Pro Wildlife e.V.**  
Kidlerstr. 2  
D-81371 München

Tel. +49 (0)89 81299 507  
Fax +49 (0)89 81299 706

mail@prowildlife.de  
www.prowildlife.de

Bank für Sozialwirtschaft  
Konto 888 5 200  
BLZ 700 205 00

Pro Wildlife e.V. · Kidlerstr. 2 · D-81371 München

An  
Herrn Kai Perret  
Zoodirektor, Zoo Magdeburg  
Zooallee 1  
39124 Magdeburg

Offener Brief: Keine Elefanten-Importe aus Afrika

München, den 25. Februar 2011

Sehr geehrter Herr Perret,

zu Ihren Äußerungen in der Presse und den Stellungnahmen des Zoos, in denen Sie erwägen, in freier Natur gefangene Elefanten aus Afrika einzuführen, möchten wir kritisch Stellung nehmen:

### **Elefantenfang ist keine Tierrettung:**

Dem MDR erklärten Sie, *„Todeskandidaten in Afrika wollen wir vor dem Tod bewahren und lebend in den Zoo nach Magdeburg holen.“* Und Ihr Abteilungsleiter Marketing fragt in einer schriftlichen Stellungnahme plakativ *„Wussten Sie, dass in Südafrika jedes Jahr hunderte von Elefanten abgeschossen werden, um sie vor dem Aussterben zu bewahren?“*

Ihre angeblichen Rettungspläne entpuppen sich bei genauerem Hinsehen schnell als völlige Unkenntnis der Lage vor Ort oder als bewusste Unwahrheit. Denn die vom Zoo Magdeburg verbreiteten Informationen entsprechen überhaupt nicht der Realität. Pro Wildlife engagiert sich seit vielen Jahren für den Schutz wilder Elefanten in Afrika und Asien. Mit dem Abschuss „Hunderter Elefanten jedes Jahr“ ist offenbar das sogenannte „culling“ gemeint. Der Abschuss ganzer Elefantenfamilien findet bereits seit vielen Jahren nicht mehr statt. Die letzte Tötung von Elefantenfamilien gab es in Südafrika 1994. Auch wenn dort immer wieder die Diskussion über Tötungen entbrennt, sind weder aus Südafrika noch aus anderen Ländern konkrete Abschusspläne bekannt.<sup>1</sup> Bezeichnend ist in diesem Zusammenhang, dass auch die Zoodirektoren von Dresden und Erfurt sich dieser unhaltbaren These bedienen. Diese behaupteten damals ebenfalls, Elefanten vor dem sicheren Tod zu retten, um die mehr als umstrittene Einfuhr von vier jungen Elefanten durchzusetzen, die 1998 in Botswana aus ihren Herden heraus gefangen worden waren. Allerdings gab es in dem betreffenden Gebiet weder Culling-Aktionen, noch waren die Tiere vom Hungertod bedroht, wie behauptet.

Vielmehr wird hier gezielt einer angeblichen Überpopulation Afrikanischer Elefanten das Wort geredet und spekulative Abschüsse ins Feld geführt, um der Öffentlichkeit den Fang wilder Jungtiere „schmackhaft“ zu machen. Ohne sich mit den Fakten und Hintergründen näher auseinander zu setzen, verbreiten die Stellungnahmen des Zoo Magdeburg unzutreffende und ebenso pauschale wie einseitige Informationen, die jegliche kritische Distanz vermissen lassen:

---

<sup>1</sup> Zwar genehmigen manche afrikanische Länder den Abschuss einzelner Elefanten durch Trophäenjäger oder aus Sicherheitsgründen, dabei handelt es sich aber um erwachsene Tiere, deren Rettung sich der Zoo vermutlich nicht annehmen will.

Weder die Behauptung, dass sich Elefanten „die Lebensgrundlage wegfressen“ noch dass sie abgeschossen werden müssten „um sie vor dem Aussterben zu bewahren“ ist wissenschaftlich haltbar. Um den Zoo als angeblichen Retter aus der Not darzustellen, zeichnen Sie ein düsteres und völlig verzerrtes Bild vom Schicksal der Elefanten in Afrika: Glaubt man Ihnen, dann leben die Tiere nur noch auf arg begrenztem Raum in Nationalparks in Sicherheit, was eine Überpopulation zur Folge hätte, die nur durch Abschüsse als „allerletztes Mittel“ in den Griff zu bekommen sei. Ihre Stellungnahme gipfelt in der Aussage, „das Leben der Tiere in Freiheit [ist] ein idealistisches Bild, welches so gut wie gar nicht mehr in Afrika zu finden ist“.

Diese Beschreibung hat wenig mit der Realität in Afrika zu tun: Dort leben Elefanten nach Informationen der Weltnaturschutzunion (IUCN) auf 3 335 827 km<sup>2</sup> oder 22% des afrikanischen Kontinents in Freiheit – und zwar überwiegend außerhalb von Nationalparks. Auf ihren saisonalen Wanderungen legen sie weite Strecken von Dutzenden oder gar über Hundert Kilometern pro Tag zurück.

Zweifel daran, dass die Pläne, wilde Elefanten einzuführen, durch den Schutz einzelner Tiere oder wie Sie es ausdrücken, „das am Leben lassen“, motiviert sein sollen, stellen sich auch ein, wenn man bedenkt, dass der Zoo Magdeburg keine Hemmungen hatte, im Zoo gezüchtete, aber unerwünschte Tiger zu töten, ohne dass es hierfür einen vernünftigen Grund gab.

Nicht zuletzt ist die Frage, ob der Zoo Magdeburg von solchen Tötungsaktionen „verschonte“ Jungtiere einführen sollte, falls solche jemals wieder genehmigt werden, natürlich auch ein moralischer Prüfstein: Schließlich trüge der Zoo als Nutznießer dieser ethisch wie ökologisch umstrittenen Tötungsaktionen durchaus Mitverantwortung. Und dies umso mehr, wenn Zoovertreter jegliche kritische Distanz vermissen lassen und den Abschuss als unabwendbar darstellen, anstatt sich sachlich mit Hintergründen und alternativen Lösungsansätzen auseinander zu setzen. Eine solche Haltung scheint mit dem Bildungsauftrag von Zoos kaum zu vereinbaren.

### **Der Fang wilder Elefanten aus ihren Herden ist Tierquälerei**

Experten, die in Afrika das Leben wilder Elefanten erforschen, sind sich weitgehend einig, dass das Herausreißen wilder Elefanten aus ihrer Familie Tierquälerei ist. Die Trennung ist sowohl für die Jungtiere als auch für den Rest der Herde extrem traumatisch. Weibliche Elefanten bleiben ein Leben lang in ihrer Geburtsfamilie, männliche verlassen diese erst mit Eintritt der Geschlechtsreife. Elefantenmütter verteidigen ihren Nachwuchs vehement, so dass das Fangen der Jungtiere kaum ohne Gewaltanwendung möglich ist. Die familiären und sozialen Beziehungen, die für das Leben der Elefanten so prägend und für ihr Wohlbefinden so wichtig sind, werden durch den Fang einzelner Tiere zerstört. Immer mehr wissenschaftliche Studien belegen die hohe Entwicklung von Elefanten im kognitiven, und sozialen Bereich.

Nicht zuletzt ist für Elefanten die Freiheit in ihrer afrikanischen Heimat dem Elefantenleben in Gefangenschaft, mit seiner unnatürlichen Sozialstruktur aus wenigen, meist nicht verwandten Tieren, unter beengten räumlichen Verhältnissen, widrigen Klimabedingungen, Reizarmut und Bewegungsmangel mit Sicherheit vorzuziehen.

Die Erkenntnisse aus der Verhaltensforschung sowie die weltweite Empörung über den brutalen Fang und die Misshandlung wilder Elefanten, haben dazu geführt, dass die Regierung Südafrikas mittlerweile den Fang wilder Elefanten auf staatlichem Land verbietet, wie der südafrikanische Minister für Umwelt und Tourismus in einer Pressemitteilung erklärte<sup>2</sup>. Hierzu zählt auch der Kruger Nationalpark, aus dem der Zoo Magdeburg laut Presseberichten Tiere beziehen wollte.

Ein generelles Umdenken, weg von der Beschaffung von Tieren aus freier Natur ist dringend erforderlich. Bei Menschenaffen hat die Erkenntnis, dass die Natur kein Selbstbedienungsladen

---

<sup>2</sup> 25. Februar 2008: Policy Announcement by Marthinus van Schakwyk South African Minister of Environmental Affairs & Tourism, on the occasion of the publication of the final norms & standards for elephant management, Pretoria „Within our mandate, we have nevertheless decided to prohibit the capture of wild elephants except for purposes of rehabilitation into the wild.“

ist, bereits stattgefunden: Bis Ende der 1980er Jahre bezogen deutsche Zoos Gorillas aus freier Wildbahn, heute wäre dies undenkbar.

### **Elefantenfang ist kein Artenschutz**

Wie Sie in Ihrer Stellungnahme selbst darstellen, ist es um die Elefantenzucht in Europa äußerst schlecht bestellt – und das obwohl die Elefantenhaltung hier auf eine weit über hundertjährige Geschichte zurück blickt. Zwar mangelt es in Europa nicht an Elefanten, aber an den auch für Besucher so interessanten Jungtieren. Schuld daran ist ein viele Jahrzehntelang verfehltes Konzept der Zoos. Bis in jüngster Zeit waren weder die Anlagen noch der Tierbestand, in dem männliche Tiere häufig gar nicht auftauchten, auf eine Zucht ausgerichtet. Statt dessen haben sich europäische Zoos viele Generationen lang Elefanten aus freier Wildbahn geholt. Dies hatte weder früher noch hat es heute etwas mit Artenschutz zu tun. Die Zoo-Elefantenhaltung ist eine Einbahnstraße: Elefanten werden in der Natur gefangen, aber es werden keine ausgewildert. Das vom Zoo Magdeburg genannte Europäische Erhaltungszuchtprogramm (EEP) zielt entsprechend lediglich darauf ab, den Bestand in Gefangenschaft zu erhalten, nicht in freier Wildbahn.

Auch die im Zoo Magdeburg heute und früher gehaltenen Elefanten stammten unseres Wissens allesamt aus freier Wildbahn.

Sie loben in Ihrer Stellungnahme den Beitrag von Zoos zu Auswilderungsprojekten für einige wenige Arten. Elefanten zählen definitiv nicht dazu. In freier Wildbahn hingegen haben Afrikanische Elefanten keine Fortpflanzungsprobleme. Unbestritten ist, dass eine Zucht von Elefanten zum Zweck der Wiederauswilderung weder erforderlich, noch vorgesehen ist. Bleibt nur die Frage, auf welche Weise die Zucht in Gefangenschaft dann einen konkreten Beitrag zum Erhalt der Art in ihrem Lebensraum leisten soll.

Entsprechend lehnt auch die Expertengruppe für Afrikanische Elefanten der Weltnaturschutzunion den Fang wilder Elefanten für die Haltung in Gefangenschaft ab, weil dies keinen Nutzen für den Erhalt der Art in ihrem Lebensraum hat.<sup>3</sup>

Sie nennen zudem Forschung und Umweltbildung zum Thema "Wasser – knappes Gut" als weitere Ziele der neuen Elefantenanlage. Wie diese Vorhaben aber den zusätzlichen Fang und die Einfuhr von Elefanten aus Afrika rechtfertigen sollen, ist für uns nicht nachvollziehbar.

Die Erwägungen, Elefanten aus freier Natur fangen und importieren zu lassen, sind unserer Ansicht nach weder aus Tier- noch aus Artenschutzsicht zu rechtfertigen. Wir fordern den Zoo deshalb auf, eindeutig von solchen Plänen Abstand zu nehmen.

Der Bau einer neuen Elefantenanlage ist zweifelsfrei notwendig, um die Haltungsbedingungen für die zwei bisher gehaltenen Elefanten zu verbessern. Dieser Neubau und die hiermit verbundenen hohen Kosten dürfen aber nicht als Vorwand dienen, die neue Anlage mit wildgefangenen, jungen Elefanten als Publikumsattraktionen zu „bereichern“. Vielmehr sollte der Zoo Elefanten aus schlechten Haltungsbedingungen in europäischen Zirkussen oder Zoos aufnehmen, oder alternativ seine zwei Elefanten an eine bessere Haltungseinrichtung abgeben.

Mit freundlichen Grüßen,



Daniela Freyer  
Projektleiterin

---

<sup>3</sup> 8. Dezember 2003: Statement from the African Elephant Specialist Group of the IUCN Species Survival Commission on the removal of African Elephants for captive use